

Tarifrunde und mehr:

Was wir brauchen

Erich wusste schon immer genau, was wir brauchen: Wir brauchen nicht nur den Dienstleistungstarifvertrag, die Einstiegslohne, die 2,79% niedrigere Entgeltlinie. Der GBR-Vorsitzende wusste schon vor den Tariff Kommissionen und vor dem Vorstand, dass wir 6,5% mehr Geld fordern. Und weil er das schon immer vor uns weiß, genau deswegen ist er ja GBR-Vorsitzender...

Was wir Arbeiter brauchen und nicht brauchen, das wissen wir selbst am besten. Da brauchen wir keine Ratschläge, weder aus der Politik, noch von anderen Hochverdienern.

Fangen wir mit dem an, **was wir auf jeden Fall nicht brauchen** können:

- Keine Leiharbeit, keine Billiglöhne!
- Keine unbezahlte Arbeit(szeitverlängerung)!
- Keine Öffnungsklauseln in Tarifverträgen, „Pforzheimer Abkommen“ und Dienstleistungstarifverträge!
- Keine Gratisgeschenke für die Unternehmer („Investivlohn“ à la SPD-Beck)!
- Keine Einmalzahlungen, die das Lohnniveau noch weiter abrutschen lassen!

Wir brauchen nicht ein einziges dieser Spaltungsinstrumente!

Was wir brauchen sind

- Tarifverträge, die für alle bindend sind und die nicht von einzelnen Betriebsräten, die ja kein Streikrecht haben, aufgeweicht werden dürfen,
- Gewerkschaften, die nicht in irgendwelchen Kaminzimmern um die Brotkrümel betteln, sondern die dem großen Geld mal zeigen, dass ohne uns nichts, aber auch gar nichts läuft!

Was unsere Zurückhaltung und Bescheidenheit der letzten Jahre gebracht hat. ist.

- dass die deutschen Kapitalisten in der ganzen Welt mit den so eingeheimsten Profiten auf gigantische Übernahmetouren gehen,
- dass Millionen hier in die Armut abgeschoben werden (Hartz, Leiharbeit...),
- dass wir Millionen von Arbeitern in anderen Ländern in den Rücken fallen (inzwischen ist es so weit, dass französische Unternehmer „ihre“ Arbeiter damit erpressen. dass sie nach Deutschland gehen, weil dort die Lohnkosten niedriger sind!)
- dass mit den so eingesparten Milliarden gerade der ganze Staat im sozialen, wie im politischen Bereich umgekrempelt wird.

So gesehen lässt sich das, was wir brauchen und worum wir kämpfen müssen, gar nicht in Prozenten ausdrücken. Wann, wenn nicht jetzt, wo die Konzerne nur so im Geld schwimmen, wo die Auftragsbücher knallvoll sind? Holen wir uns, was zu holen ist – und das ist gewiss nicht wenig!

10 Prozent Lohnerhöhung

Stockholm -- Schwedens Industriearbeiter haben sich mit ihrer Forderung nach deutlich höheren Löhnen durchgesetzt. Der Abschluss von 10,2 Prozent mit einer Laufzeit von drei Jahren wurde am Freitag auch von der mächtigen Gewerkschaft IF Metall gebilligt. Experten hatten mit einem niedrigeren Abschluss gerechnet. Die Einigung gilt als Vorbild für weitere Branchen. Sie war von Schlichtern vermittelt worden, nachdem sich die Fronten zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften verhärtet hatten und ein Streik möglich schien. Volkswirte warnen vor Inflationsgefahren. Die deutsche IG Metall war kürzlich mit einer Forderung von 6,5 Prozent in die Verhandlungen gegangen -- bei einer Vertragslaufzeit von einem Jahr.

Reuters

SE 17.3 07

Lehrgeld in Bayern

In Bayern gehen bekanntlich die Uhren rückwärts. Offensichtlich auch bei der dortigen IG Metall. Die hat mit dem Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie doch tatsächlich vereinbart, dass von der nächsten Lohnerhöhung 0,1% abgezogen werden darf, wenn zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. Den Azubis werden pauschal 5 Euro abgezogen. Die Idee, Lehrgeld einzuführen, ist nicht neu. Das hat es vor über 100 Jahren schon gegeben und auch der verurteilte Peter Hartz fand diesen Schritt in den Frühkapitalismus gut.



Stoppt
Lohnraub



Rente mit 67:

Rentenraub !

Wer glaubt, dass man die Politiker nur davon überzeugen muss, dass man mit 67 nicht mehr am Band arbeiten kann, der hat nicht kapiert, worum es geht. Es geht um den Raub unserer Sozialkassen und das auf allen Ebenen. Da ist die „Rente mit 67“ nur einer von Dutzenden von Angriffen, die gerade im Schweinsgalopp durch's Parlament und auch dran vorbei gegen das Volk geführt werden.

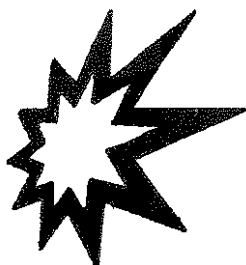
Da waren die bisherigen Streiks ein guter Anfang, aber eben nur ein Anfang. Dieses Gesetz muss gekippt werden, das war zumindest für die KollegInnen klar. Nicht offensichtlich für die Führung der IG Metall. Die organisierte nicht den gemeinsamen Streik, als das Gesetz im Reichstag durchgepeitscht wurde. Dort hat sie nur noch einen eher peinlichen Abgesang organisiert, um ganz schnell umzulenken auf Altersteilzeit.

Mit Altersteilzeit aber ist der Tatsache, dass es sich um Rentenklau handelt, nicht zu begegnen. Es hilft halt nichts, Arzt am Krankenbett des Kapitalismus spielen zu wollen, Schweinereien, wie Standard-Montage und Standardbegehung oder KVP- und andere Prozesse „kritisch zu begleiten“ und mit Trostpflasterchen zu überkleben, wenn der Patient von innen her schon verfault.

„Politische Proteste haben im Betrieb nichts verloren“ heulten die Unternehmer angesichts der vielen Streiks gegen die Rente mit 67. Haben sie **doch!** Wer kriegt das Geld aus unseren Sozialkassen denn direkt in den Hintern gesteckt, wenn nicht die Konzerne.

So haben sie gestimmt, unsere „Volksvertreter“:

„Fast zwei Drittel der früheren oder aktuellen hauptamtlichen Gewerkschaftsführer/innen in der SPD-Fraktion haben der Rente mit 67 zugestimmt. Das ist ein Schlag mitten ins Gesicht der Millionen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. Während am Freitag Tausende Kolleginnen und Kollegen vor dem Reichstag aus guten Gründen gegen die Erhöhung des Renteneintrittsalters demonstriert haben, stimmten im Plenum **Walter Riestter, Franz Thönnies, Gerd Andres, Klaus Brandner, Karin Roth, Doris Barnet, Kurt Bodewig, Ute Kumpf, Jörg Tauss**, die aus Gewerkschaftsbeiträgen zum Teil bis heute bezahlt werden, diesem Rentenraub zu. Sie haben das, was man einst Arbeiterehre nannte, mit Füßen getreten...“ (aus einer Presseerklärung der Linkspartei). Und „unsere“ Bremer SPD-Abgeordneten? **Volker Kröning und Uwe Beckmeyer** haben uns genau so beschissen.



Gegen den Überwachungsstaat

Was die deutsche Politik derzeit an Ideen zur Überwachung des Staates, also uns, entwickelt und umsetzt, das muss in jedem Menschen die Wut aufkommen lassen. Hier nur ein Auszug der neuen, unbegrenzten Möglichkeiten

Warnung: Lest bitte nicht weiter, wenn ihr ohnehin was zu verbergen habt.

- Vernetzte Überwachung durch Videokameras
- Scan und Abgleich aller Kfz-Schilder über die Mautbrücken
- Vernetzung der Datenbanken von Polizei und Geheimdiensten. Tipp: verhaltet Euch nur standardkonform.
- Der biometrische Reisepass, speichert Daten zur Person. für einfache Identifikation, dadurch Vernetzte Überwachung möglich. Wird schon praktiziert.
- Einfacher Zugriff der Finanz- und Arbeitsämter auf inländische Bankkonten. Gab es nicht mal ein Bankgeheimnis?
- Die elektronische Gesundheitskarte, einem Pool aller persönlicher Gesundheitsdaten
- Verdachtsunabhängige Vorratsdatenspeicherung der Internet- und Handy Kommunikation. Das heisst auch unsere Bewegungsdateien und die Empfangsdateien der Emails
- Heimliche Online Durchsuchung von Internet Rechnern (zur Zeit noch nicht erlaubt, neues Gesetz ist von Schäuble in Arbeit)
- Umrüstung der Bundeswehr zur weltweiten Kriegsfähigkeit

Eigentlich fehlt nur noch das gläserne Hausdach für die bessere Überwachung mittels Satelliten.

Warum versucht die Bundesregierung immer mehr, den Überwachungsstaat einzuführen?

Sie haben Angst. Angst nicht vor ein paar Terroristen sondern Angst vor dem Volk. Die Regierenden, die zusammen mit ihren Unterstützern aus dem Großkapital die immer größer werdende Unzufriedenheit in der Bevölkerung merken, versuchen alles, um dieses Volk zu überwachen. Zusammen mit unserer IG Metall müssen wir uns gegen diese ernsthafte Bedrohung der Demokratie wehren.

Was in den 60er- Jahren Aufgabe der Gewerkschaft im Kampf gegen die Notstandsgesetze, gegen den „Notstand der Demokratie“ war, muss im „wiedervereinten Deutschland“ fortgesetzt werden.

Die IG Metall Vertrauensleute Vollversammlung im Bremer Werk und die IG Metall Delegiertenversammlung der Bremer Werke haben sich für einen Antrag an den 21. Gewerkschaftstag ausgesprochen, der sich gegen den fortschreitenden Demokratieabbau wendet. Informationen über diesen Antrag erhaltet ihr bei euren Vertrauensleuten.

Arbeiter und andere Terroristen

Als kürzlich die europäischen Kriegsminister in Wiesbaden zusammen kamen, trat die Belegschaft des Hotels, wo die Herren untergebracht waren, in den Streik, um höhere Löhne zu erkämpfen. Und das, obwohl die ganze Umgebung kurzerhand zur Militärischen Sicherheitszone, unter Bundeswehrebewachung, erklärt wurde.

Es ist dieselbe Bundeswehr, die in ihrem „Weißbuch“ ihre Weiteroberungspläne erklärt (z.B. zur sogenannten Sicherung „kritischer Rohstoffe und Energieträger“ – egal an welchem Ort dieser Erde), aber auch ihren Einsatz nach innen. Hier können es z.B Arbeiter sein, die eine Straßenkreuzung oder einen rüstungswichtigen Betrieb („Kritische Infrastruktur“) bestreiken.

Bei uns nicht möglich, meinst Du? Von wegen! Das und noch viel mehr setzt diese Bundesregierung zur Zeit um, entweder am Grundgesetz vorbei oder schlicht und einfach durch Änderung geltenden Rechts. Augen auf! Gemeint sind nicht irgendwelche Terroristen. Wenn es darauf ankommt und die Arbeiter sich nicht mehr alles (z.B. Rente mit 67) bieten lassen, dann werden unsere Herren uns ganz schnell zu Terroristen erklären lassen...

Lohnraub durch ERA

Stoppt
Lohnraub

Uns klingt es noch in den Ohren: „Nach mehr als 20 Stunden Verhandlungen ist es gelungen, den Facharbeiterlohn zu retten“ Originalton Erich Klemm, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende von Daimler Chrysler, 2004 nach der Unterschrift des „Erpresswerks 2012“.

Doch als wir im November die Entgeltgruppeneinteilung vom Meister bekamen, fühlten sich viele Kolleginnen und Kollegen durch die ERA Bewertung „entwertet und entwürdigt“.

Auf der Betriebsversammlung konnten Werkleitung, aber auch Betriebsrat und Gewerkschaftsvertreter, die Wut und den Widerstand der Kollegen merken.

Da half auch der Hinweis, dass wir immerhin noch bis zum 31.12.2011 das gleiche Geld bekommen, überhaupt nichts.

Der Vorstand von Daimler weiß, wie er ERA für sich nutzen kann. Da werden z.B. die Arbeitsinhalte in den Hallen geändert, um die Entgeltgruppen für die „lieben Mitarbeiter“ möglichst klein zu halten. Denn fürs Kapital ist es sehr profitabel, wenn es wenige „teure“ Spezialisten gibt und der Rest der ArbeiterInnen einfache Tätigkeiten verrichten.

Denn nun bekommen wir die Rechnung für Standardmontage, Standardbegehungen und wie die Arbeitsplatz vernichtenden Maßnahmen alle heißen. Die Arbeitsinhalte sind immer weniger geworden und das versucht die Werkleitung zum radikalen Lohnabbau zu nutzen.

Aber immer mehr KollegInnen wollen sich nicht kampflos diesem Lohnraub und dem Arbeitsplatzabbau beugen. In vielen Werken der Daimler Chrysler AG gingen Tausende KollegInnen deshalb auf die Straße. Um diesen Angriff auf unseren Lohn abzuwehren, müssen wir zusammen mit allen DC Werken, wie 1996 bei der Lohnfortzahlung, zusammen stehen. Auch hier im Bremer Werk wird der Unmut immer größer.

Am Freitag, den 8. Dezember gegen 9 Uhr wurde Werkleiter Genes und der Betriebsrat von circa 500 Kollegen überwiegend aus den Hallen 8 und 1, aber auch Abordnungen aus den Hallen 7 und 9, der Halle 3 und der LOG, besucht. In eindrucksvoller, kämpferischer Weise machten die Kollegen dem Werkleiter klar, dass sie einen Lohnraub nicht kampflos hinnehmen werden.

Am 14. Dezember 2006 erschienen rund 4000 KollegInnen vorm Krawattenbunker und machten ihren Unmut gegenüber der Werkleitung deutlich.

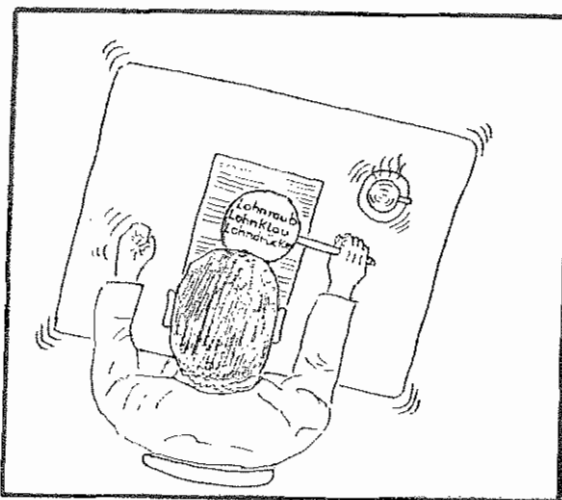
Im Februar gaben circa 5000 KollegInnen ihren Widerspruch persönlich im Personalbüro ab. Überall hörte man von den KollegInnen die Aussage: Wir sind Facharbeiter und wollen auch so bezahlt werden. Inzwischen sind über 8500 Entgelt Einsprüche beim Arbeitgeber eingegangen.

Facharbeiterlohn für alle

muss unsere Losung heißen!

Als Gewerkschafter fordern wir unsere VKL und unsere IG Metall auf, weitere Maßnahmen zusammen mit den KollegInnen zu ergreifen, um diesen Angriff auf unseren Lohn und unsere Arbeitsbedingungen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Durch Verhandlungen am grünen Tisch ist für uns noch nie etwas Gescheitertes rausgekommen.

Das Allerletzte: Werkleiter Genes will allen KollegInnen, die ihren Einspruch persönlich im Personalbüro abgaben, den Lohn abziehen!! Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen, weitere Aktionen müssen unsere Antwort sein!



ERA "über die Schulter geschaut"

Streik auch in Untertürkheim

Über 500 KollegInnen aus dem Bereich der Gießereien Mettingen des DC-Werkes Untertürkheim haben am 19. März für eine Protestaktion gegen die skandalösen ERA-Eingruppierungen in den Gießereien die Arbeit niedergelegt.

Sie protestieren mit ihrer Aktion gegen die besonders schlechte Eingruppierung ihrer Arbeit und werfen der Firma Doppelzüngigkeit vor: Einerseits werde von „Wertschätzung der Mitarbeiter“ geredet und die technologisch hoch anspruchsvollen Produktionsprozesse der Gießereien betont. Andererseits, bei der Eingruppierung der Mitarbeiter im Rahmen der ERA-Einführung, würde gleichzeitig die Masse der Mitarbeiter in vorwiegend niedrigen Entgeltgruppen eingestuft.

Standardbegehung:

Macht Euren Ratio-Mist alleine!

Viele KollegInnen haben es längst mitbekommen, dass Standardmontage und auch die jetzt stattfindenden Standardbegehungen nur dazu dienen, um unsere Arbeitsplätze abzubauen.

Heuchler sind die, die behaupten, dass sie damit unsere Arbeitsplätze ergonomischer gestalten wollen!

In der Halle 7 beschlossen die Vertrauensleute der B-Schicht einstimmig, nicht an der Standardbegehung teilzunehmen. In der Begehungsmappe für den RBC Halle 7 werden die sogenannten Verschwendungsarten genannt. Verschwendungen sind Laufwege und Wartezeiten. Sie müssen **eliminiert** (laut Mappe) werden, damit wir zu 100% ausgequetscht werden können.

Klare Aussage der Vertrauensleute: Die so genannten Vertreter der Gruppe sind nur zum Schein dabei. So ist es leichter, uns KollegInnen die Einsparungen zu verkaufen, nach dem Motto: "Es war doch ein Vertreter der Gruppe dabei".

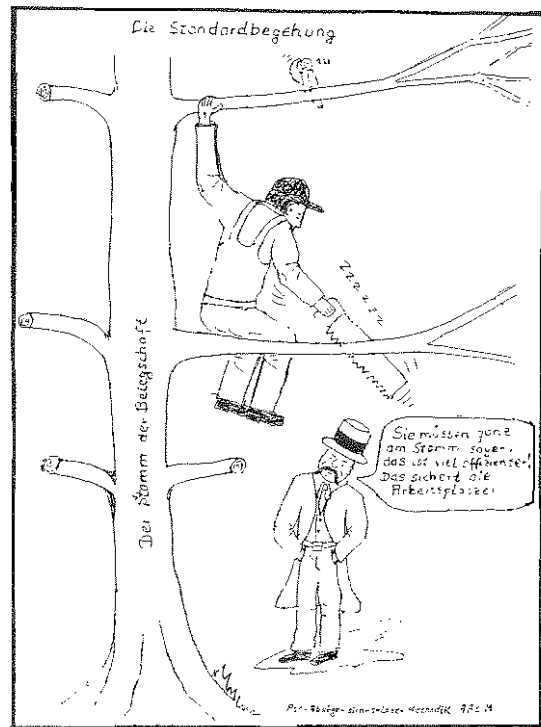
In der Halle 4 wird sogar als Ergebnis der Standardbegehung bei den Anbauteilen von **eliminieren** (laut Duden: ausstoßen, aus dem Haus treiben, entfernen) der Nacharbeiter und der Kontrolleure geschrieben. Dieses menschenverachtende Wort hat in Deutschland ja Geschichte und hat nicht zuletzt bei den betroffenen KollegInnen eine ziemliche Empörung ausgelöst.

Schluss damit! Wir werden täglich mit Druck und Drohungen daran erinnert, dass wir einen Vertrag unterschrieben haben, den wir halten müssen. Das Kapital hält sich nicht einmal an die kleinen Verträge. Wie sieht es dann bei den großen aus?

Juli 2004: Erpresswerk Daimler Chrysler. Wir waren bereit, dafür zu kämpfen, dass das Kapital seine Erpressung zurücknehmen muss. Die Spitze von IG Metall und Gesamtbetriebsrat sind eingeknickt und knicken auch weiterhin ein. Was bei den Verhandlungen am grünen Tisch herauskam war die „Zukunftssicherung 2012“ und der Griff in den ERA-Topf.

Genauso ist es mit der Betriebsvereinbarung zur Standardbegehung. Leider hat auch unser Betriebsrat in einer Mehrheitsentscheidung einer Betriebsvereinbarung zur Standardbegehung zugestimmt, obwohl der BR jederzeit Daten aus den Begehungen verlangen kann oder Kollegen (falls diese denn doch teilnehmen) beiseite stehen muss.

Dass in Sindelfingen auch noch 500 Euro Judaslohn für die Teilnahme an diesen Projekten gezahlt wird, zeigt doch ganz klar auf, was der Vorstand will. An das Gold in unseren Köpfen wollen sie ran. Aber wir in Bremen sind nicht käuflich.



So hätten Sie's gern

Sind gekaufte Betriebsräte, wie bei VW oder Siemens, Kriminelle oder nicht? Für uns Arbeiter ein klares Ja. Für die Kapitalisten und ihre viel gepriesene „Mitbestimmung“ Nein. Das scheint also Standpunktsache zu sein, folgt man den Ausführungen des Rechtsanwalts von Herrn Volkert (ehemaliger VW-GBR-Vorsitzender), so hat gerade der doch „Schaden für den VW-Konzern abgewendet“. Auf gut Deutsch: Der gekaufte Betriebsrat, der die Interessen der Kollegen verkauft und sie vom Streik abhält, ist ein guter Diener seines Herren. Was sind dagegen schon die paar Millionen, wenn all die Volkerts (und wie sie Alle heißen) tatkräftig mithelfen, durch Arbeiterverrat die Aktienkurse hoch zu treiben?



Herausgegeben von Kollegen des Daimler Chrysler- Werkes Bremen im April 2007

Kontakt:

Jochen Kohrt (H 3), Sascha Heiner (H3), Herbert Mogck (H 4/6), Gerwin Goldstein (H7), Norman Freihorst (H7), Frank Kotte (H8), Gerhard Kupfer(H8) Uwe Müller(H9)

Email: gerwingoldstein@freenet.de

Presserechtl. Verantwortlich: Gerold Warrelmann, c/o Rockhouse Guitar- Shop, Gastfeldstr. 23, Bremen

